

LEHRER WERDEN -
DAS KANN DOCH
JEDER!

Jugendstil Berufe-Rating

Berufe und ihre Wahrnehmung durch Jugendliche
in der Berufsorientierung



Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Methodik.....	5
3. Ergebnisse	6
3.1 Ergebnisse nach Berufswahlkategorie	6
3.1.1 Anforderungsprofil & Zugangsmöglichkeiten.....	6
3.1.2 Aufgaben und Arbeitsalltag.....	7
3.1.3 Karrierechancen.....	8
3.1.4 Bezahlung.....	9
3.1.5 Sinnhaftigkeit	10
3.1.6 Fazit	11
3.2 Ergebnisse zu den einzelnen Berufen.....	12
3.2.1 Bankkaufmann/Bankkauffrau	12
3.2.2 Grafikdesigner/Grafikdesignerin	12
3.2.3 Hotelmanager/Hotelmanagerin.....	12
3.2.4 Ingenieur/Ingenieurin.....	13
3.2.5 Krankenpfleger/Krankenpflegerin	13
3.2.6 Lehrer/Lehrerin.....	14
3.2.7 Pilot/Pilotin.....	14
3.2.8 Polizist/Polizistin.....	14
3.2.9 Rechtsanwalt/Rechtsanwältin.....	15
3.2.10 Steuerberater/Steuerberaterin	15
4. Zusammenfassung & Fazit	16

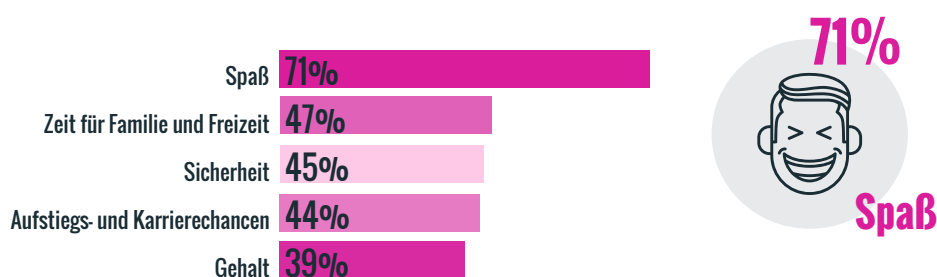
1. Einleitung

Junge Schulabgänger¹ haben vor ihrer Entscheidung für eine Ausbildung oder ein Studium meist nur vereinzelt Berührungspunkte mit der Arbeitswelt. Sie wissen oft nicht, wie sich die Berufsbilder in der täglichen Praxis wirklich darstellen. Und dennoch haben sie klare Vorstellungen davon, welcher Beruf für sie infrage kommt und welcher nicht. Woher kommen diese Vorstellungen und wie wirken sie sich auf das Image von Berufen in den Augen der Jugendlichen aus?

Bis auf kurze Betriebspraktika sind die Einblicke, die Jugendliche in die Berufswelt bekommen, in der Regel vermittelt und dadurch stark geprägt von der Perspektive der vermittelnden Bezugsgruppen. Da sind zum einen natürlich die Eltern, die bei ihren Kindern durch die eigene Erwerbstätigkeit über viele Jahre hinweg ein Bild davon prägen, was es heißt berufstätig zu sein, aber auch wie sich der gewählte Beruf auf das Leben der Person auswirken kann. Vor diesem Hintergrund äußern Eltern (bewusst oder unbewusst) Erwartungen an die Berufswahl des Jugendlichen.

Auf der anderen Seite ist die Wahrnehmung der Berufswelt zu einem nicht unerheblichen Teil durch die Medien geprägt. Welche Berufe oder Laufbahnen bei Jugendlichen als attraktiv gelten, spiegelt immer wieder auch die (selektive) Darstellung der Berufswelt in den Medien wieder. Je nachdem, welche Branchen und Berufe z.B. das Vorabendprogramm der Fernsehsender² beherrschen oder welche neuen Berufe in und durch die Sozialen Medien präsentiert oder erst kreiert werden, verschiebt sich das Berufswahlspektrum der Jugendlichen.

Diese vermittelte Wahrnehmung der Berufswelt ist den Jugendlichen allerdings meist nur wenig bewusst. Nach ihren persönlichen Berufswahlkriterien gefragt, verweisen sie nur selten auf das Ansehen oder den sozialen Status des Berufs. Wie sehr ein Beruf gesellschaftlich angesehen ist, spielt für sie auf den ersten Blick kaum eine Rolle.



Neben Faktoren, die auf eine planbare und sichere Zukunft abzielen, sticht der „Spaßfaktor“ als Entscheidungskriterium deutlich heraus. Doch was verstehen Jugendliche eigentlich unter „Spaß am Beruf“ und woran machen sie ihre Entscheidung für oder gegen einen bestimmten Beruf fest?

¹ Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Text auf die konsequente Doppelbezeichnung für Personen verzichtet. Die gewählte Form ist geschlechtsneutral zu verstehen und bezieht sich immer zugleich auf männliche und weibliche Personen.

² vgl. dazu die Studie „Die Darstellung von Berufen im Fernsehen und ihre Auswirkungen auf die Berufswahl“ von 2004 für das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit.

Einerseits kann man den „Spaß am Beruf“ verstehen als eine Erwartung an den Erlebnischarakter der Tätigkeit, also an das Gegenteil von Langeweile und Routine, aber auch von Mühe und Anstrengung. Das bedeutet andererseits aber auch, dass sich der „Spaß“ erst einstellen kann, wenn es eine gewisse Passung der Tätigkeit zu den Fähigkeiten, Interessen und Werten des Jugendlichen gibt.

Vor diesem Hintergrund haben wir eine Befragung durchgeführt und Jugendliche gebeten, 10 Berufe hinsichtlich folgender Faktoren zu bewerten:

Anforderungsprofil & Zugangsmöglichkeiten

Inwieweit würdest du das Anforderungsprofil dieses Berufes erfüllen?

Wie leicht wäre es für dich, in diesen Beruf reinzukommen?

Würdest du dir diesen Beruf zutrauen?

Aufgaben und Arbeitsalltag

Wie interessant stellst du dir die Aufgaben/den Arbeitsalltag in diesem Beruf vor?

Karrierechancen

Wie gut schätzt du die Entwicklungs- und Aufstiegschancen in diesem Beruf ein?

Bezahlung

Wie gut kann man aus deiner Sicht in diesem Beruf verdienen?

Sinnhaftigkeit

Wie sehr ist dieser Beruf in deinen Augen eine sinnvolle und erfüllende Tätigkeit?

Die oben genannten Fragen haben wir 180 Jugendlichen in Köln, Düsseldorf und Hamburg zu folgenden Berufen gestellt:

- 1. Bankkaufmann/Bankkauffrau**
- 2. Grafikdesigner/Grafikdesignerin**
- 3. Hotelmanager/Hotelmanagerin**
- 4. Ingenieur/Ingenieurin**
- 5. Krankenpfleger/Krankenpflegerin**

- 6. Lehrer/Lehrerin**
- 7. Pilot/Pilotin**
- 8. Polizist/Polizistin**
- 9. Rechtsanwalt/Rechtsanwältin**
- 10. Steuerberater/Steuerberaterin**

³ Ergebnisse aus Werbemitteltests im Bereich Azubi- und Studentenmarketing, durchgeführt zwischen 2015 und 2016 von Einstieg im Auftrag von Ausstellern der Einstieg Messen, Mehrfachantworten möglich.

2. Methodik

Die befragten Jugendlichen befanden sich zum Zeitpunkt der Befragung in der aktiven Phase der Berufsorientierung. Angetroffen haben wir sie auf den Messen Einstieg Köln und Einstieg Hamburg sowie auf der Berufe live Düsseldorf im Februar und März 2018

Die Bewertung der einzelnen Berufsaspekte erfolgte über ein Rating-System. Pro Kriterium konnten die Jugendlichen, je nach Grad der Zustimmung, bis zu 5 Sterne (Punkte) vergeben.

Teilnehmerprofil



Von den 180 befragten Jugendlichen besuchten knapp 50% ein Gymnasium, weitere 16 % eine Gesamtschule und 10% eine Realschule. 8% der Befragungsteilnehmer hatten die Schule schon abgeschlossen.

Was die Pläne für die Zeit nach dem Schulabschluss angeht, wussten knapp 30% der Jugendlichen ziemlich genau, was sie machen wollen, Diesen stehen 60 % gegenüber, die angaben, sich noch nicht entscheiden zu können. Nur 10% der Befragten hatte sich noch nicht mit dem Thema beschäftigt.

Die meisten Jugendlichen (50%) würden nach der Schule am liebsten ein Studium beginnen. 35% ziehen dagegen eine Ausbildung vor. Knapp 10% möchten nach der Schule am liebsten (erst einmal) ins Ausland.

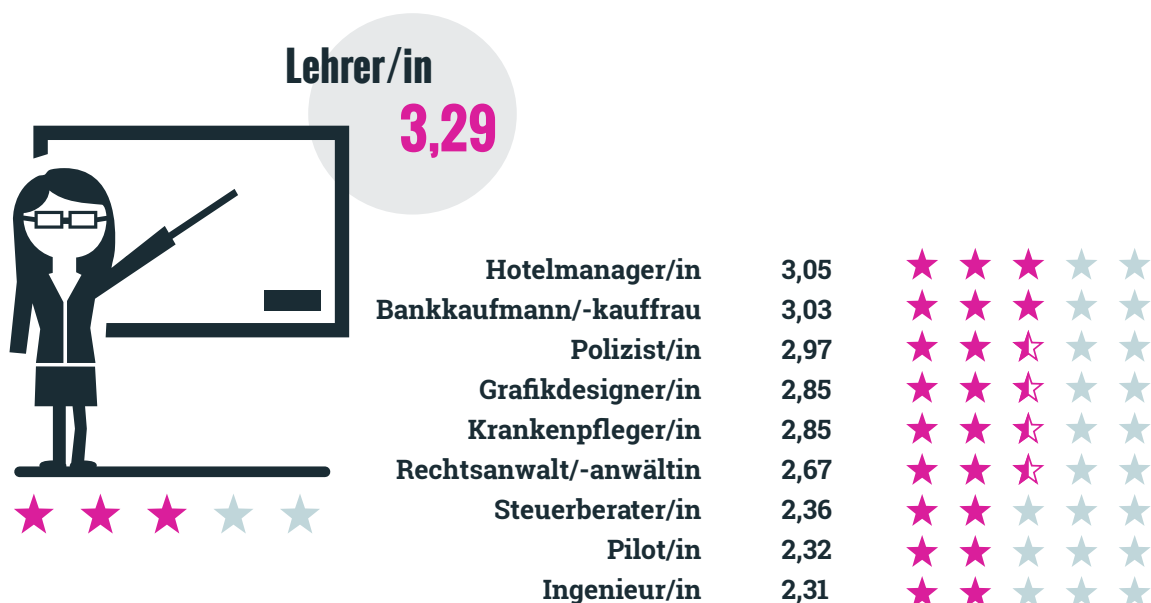
3. Ergebnisse

3.1 Ergebnisse nach Berufswahl-Kategorie

3.1.1 Anforderungsprofil & Zugangsmöglichkeiten

Ein wichtiger Faktor für den Erfolg im Beruf ist die Passung der eigenen Fähigkeiten und der persönlichen Voraussetzungen zur gewählten Tätigkeit. Diese schlägt sich bei der Berufswahl unter anderem darin nieder, wie die Zugangsmöglichkeiten zum Beruf eingeschätzt werden. Wie sehr trauen sich die Jugendlichen den Beruf zu? Wie sehen sie ihre Chancen bei einer Bewerbung in diesem Bereich?

So schätzen die befragten Jugendlichen ihre Zugangsmöglichkeiten zu den 10 Berufen ein:



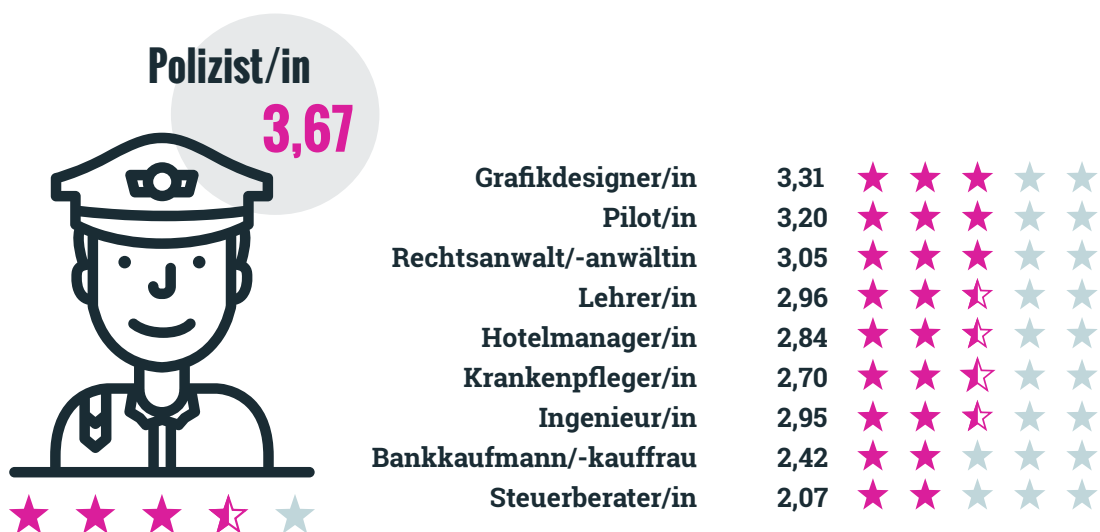
Die Mehrheit der Befragten geht davon aus, dass sie die Voraussetzungen für den Lehrerberuf erfüllen würde. Aus den 10 vorgegebenen Berufen trauen sich die Jugendlichen am ehesten den Lehrerberuf zu und glauben, die passenden Fähigkeiten für diesen Berufsweg schon mitzubringen. Am anderen Ende der Skala befinden sich in den Augen der Jugendlichen die eher technischen Berufe Pilot und Ingenieur. Während der Ingenieurberuf von vielen mit dem Schulfach Mathematik in Verbindung gebracht wird und deshalb als „schwer“ oder wenig zugänglich wahrgenommen wird, erwähnten die Jugendlichen beim Beruf des Piloten eher gesundheitliche und finanzielle Hürden, die ihnen den Zugang erschweren würden

Insgesamt ist die Differenz in der Kategorie Anforderungsprofil & Zugangsmöglichkeiten zwischen dem Lehrerberuf (gut zugänglich) und dem Ingenieurberuf (weniger zugänglich) vergleichsweise gering. Im Vergleich mit den anderen Kategorien gibt es hier den geringsten Unterschied. Die befragten Jugendlichen, die in der Mehrheit das Abitur anstreben, sind sich wohl bewusst, dass ihnen sehr viele Berufswege offenstehen, und sehen die Anforderungen und Zugangsmöglichkeiten nur selten als Hürde an.

3.1.2 Aufgaben & Arbeitsalltag

Der „Spaßfaktor“ als wichtigster Aspekt bei der Berufswahl aus der Sicht der befragten Jugendlichen spiegelt sich am deutlichsten in den Aufgaben und im Arbeitsalltag des jeweiligen Berufs wieder. Somit ist dieser Aspekt bei der Frage nach der Attraktivität eines Berufs in den Augen der Jugendlichen von großer Bedeutung.

Fragt man die Jugendlichen, für wie interessant bzw. attraktiv sie die Aufgaben und den Arbeitsalltag in den genannten 10 Berufen halten, ergibt sich folgendes Bild:



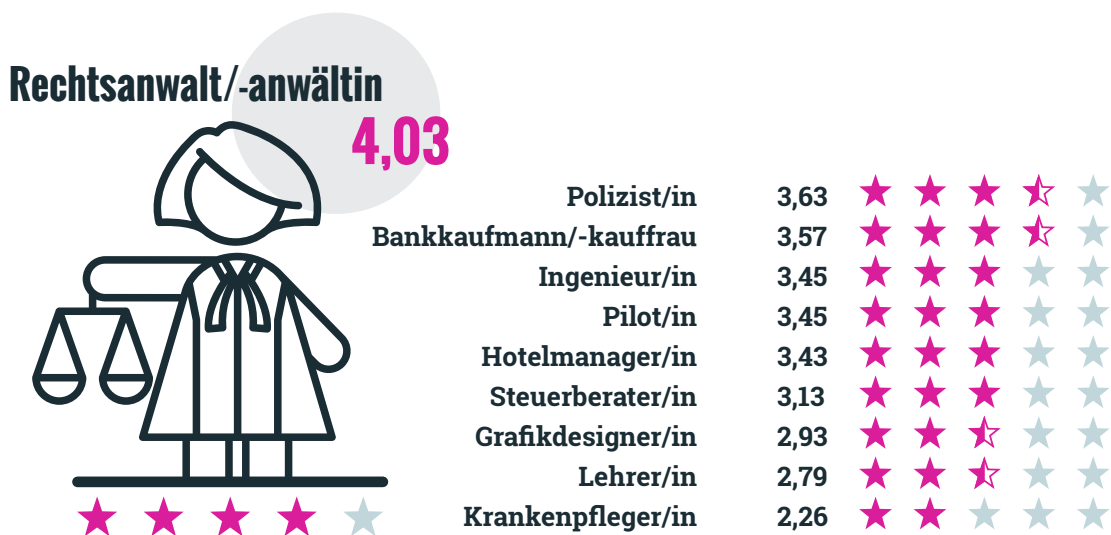
Unter den genannten Berufen verspricht der Polizeiberuf in den Augen der Jugendlichen wohl den größten Erlebnisfaktor. Nicht ohne Grund gehört die Polizei seit Jahren zu den beliebtesten Arbeitgebern aus der Sicht von Schülern in Deutschland. Auf dem zweiten Platz findet sich der Grafikdesigner, ein Repräsentant der Kreativ-Branche, eine Branche, die in den Medien

besonders präsent ist und daher in der Wahrnehmung der Jugendlichen auch mit einer spannenden, innovativen und z.T. auch glamourösen Lebenswelt in Verbindung gebracht wird. Am anderen Ende der Skala findet sich der Steuerberater, ein für Jugendliche wohl eher unsichtbarer Beruf, der als klassischer Büroberuf wenig Erlebnischarakter verspricht. Der Abstand zwischen den Top-Berufen und den Schlusslichtern in der Kategorie Aufgaben und Arbeitsalltag ist schon deutlich ausgeprägter als in der Kategorie Anforderungsprofil & Zugangsmöglichkeiten. Die Tätigkeiten und Inhalte spielen in der Wahrnehmung von Jugendlichen mit hohem Bildungsabschluss eine deutlich größere Rolle als die Zugangsvoraussetzungen.

3.1.3 Karrierechancen

Sobald geklärt ist, was man in dem jeweiligen Beruf eigentlich macht, stellt sich für viele Jugendliche schnell die Frage, wohin sie sich im gewählten Beruf entwickeln können. Das betrifft übrigens auch die Studienwahl, die zunehmend output-orientiert vorgenommen wird. „Was kann ich bei Ihnen werden?“ ist eine Frage, die Jugendliche im Gespräch mit Anbietern von Ausbildungswegen und dualen Studiengängen relativ früh stellen. Bei unserer Umfrage zu den wichtigsten Berufswahlkriterien (siehe Seite 1), schafften es die Aufstiegs- und Karrierechancen unter die Top 5, noch vor dem Faktor „Gehalt“.

Die Entwicklungs- und Aufstiegschancen in den 10 genannten Berufen schätzen die Jugendlichen wie folgt ein:



⁴ Vgl. dazu das Arbeitgeberranking „Schülerbarometer“ von trendence

Während beim Polizeiberuf die Attraktivität des Arbeitsalltags und die der Karrieremöglichkeiten gleich hoch eingeschätzt werden, gibt es bei der Bewertung der Bankkaufleute und Ingenieure deutliche Diskrepanzen. Für beide Berufe gilt, dass ihr Tätigkeitsfeld als wenig attraktiv wahrgenommen wird, wohingegen die Karrierechancen eher überdurchschnittlich bewertet werden. Differenzen in die andere Richtung gibt es beim Beruf des Grafikdesigners, dem bei verhältnismäßig geringen Karrieremöglichkeiten eine hohe Attraktivität der Aufgaben und des Arbeitsalltags zugeschrieben wird.

3.1.4 Bezahlung

Zu den Top 5 der selbstgewählten Berufswahlkriterien unter Jugendlichen gehört auch das Gehalt. Auch wenn viele Jugendliche bei dieser Frage nebenbei bemerkten, dass sie eigentlich gar nicht so genau wüssten, wie viel man in den vorgegebenen Berufen verdient, unterscheidet sich ihre Bewertung nur wenig von den allseits veröffentlichten Gehaltstabellen.

Folgende Verdienstmöglichkeiten schreiben die befragten Jugendlichen den 10 Berufen zu:

Rechtsanwalt/-anwältin



Pilot/in	4,17	★ ★ ★ ★ ★
Bankkaufmann/-kauffrau	3,86	★ ★ ★ ★ ★
Steuerberater/in	3,65	★ ★ ★ ★ ★
Ingenieur/in	3,65	★ ★ ★ ★ ★
Polizist/in	3,48	★ ★ ★ ★ ★
Hotelmanager/in	3,40	★ ★ ★ ★ ★
Lehrer/in	3,19	★ ★ ★ ★ ★
Grafikdesigner/in	3,02	★ ★ ★ ★ ★
Krankenpfleger/in	2,00	★ ★ ★ ★ ★

Was die Zuschreibung von Verdienstmöglichkeiten angeht, zeigt sich in Bezug auf diese beiden Kriterien eine deutliche Parallele zur Einschätzung der Karrieremöglichkeiten. Die Berufe sind nahezu gleich gerankt. Beide Aspekte scheinen also in den Augen der Jugendlichen in unmittelbarem Zusammenhang zu stehen. Was die beiden Aspekte dennoch unterscheidet, ist das

Gefälle zwischen dem am besten bewerteten Beruf und dem Beruf mit der geringsten Attraktivität. Von allen abgefragten Kategorien weist die Bezahlung hier die größten Differenzen auf. Der Beruf des Krankenpflegers bekommt nicht nur in der Kategorie „Bezahlung“ die geringste Punktzahl, mit 2,0 von 5 Punkten ist diese Bewertung auch die niedrigste für alle Berufe und in allen Kategorien. Gleichzeitig wurde in der Kategorie Bezahlung auch der höchste Wert des gesamten Ratings vergeben, und zwar 4,42 von 5 Punkten für den Anwaltsberuf.

3.1.5 Sinnhaftigkeit

Schließlich haben wir die Jugendlichen noch gefragt, wie sehr die vorgegebenen Berufe für sie persönlich eine sinnvolle oder erfüllende Tätigkeit darstellen. Die Sinnhaftigkeit wird von den Jugendlichen selbst zwar nicht unter die fünf wichtigsten Erwartungen an ihren zukünftigen Beruf genannt, sie spielt aber bei der Frage nach der Motivation, ein Studium oder eine Ausbildung aufzunehmen und vor allem auch dranzubleiben, eine entscheidenden Rolle.

So wurden die Berufe hinsichtlich ihrer Sinnhaftigkeit bewertet:



Die Bewertung der Sinnhaftigkeit unterscheidet sich grundlegend von den übrigen vier Aspekten. In dieser Kategorie sticht die sehr gute Bewertung des Krankenpfleger-Berufs hervor. Bei allen anderen Kriterien schafft es dieser Beruf nicht unter die ersten fünf, in zwei Kategorien liegt er sogar auf dem letzten Platz. Bei den Berufen Krankenpfleger, Bankkaufmann und Steuerberater stehen die Bewertungen der Sinnhaftigkeit denen aus den Kategorien Karriere und Bezahlung nahezu diametral gegenüber. Hier hat sich das Ranking umgekehrt. Insgesamt wurden alle Berufe in dieser Kategorie aber verhältnismäßig gut bewertet, kein Beruf hat weniger als 3 von 5 Punkten erhalten, das entspricht einer deutlich höheren Bewertung als in den anderen vier Kategorien.

3.1.6 Fazit

Mag der Kontakt mit der realen Arbeitswelt zum Ende der Schulzeit auch noch so gering sein, die Jugendlichen haben durch den Einfluss von Medien, Eltern und anderen Bezugspersonen vor ihrer Berufswahl eine ziemlich klare Haltung zu konkreten Berufen. Wie sehr sich diese Haltung letztendlich in der Entscheidung für oder gegen einen Berufsweg niederschlägt, ist allerdings nur schwer zu ermitteln.

Hilfreicher ist es da schon, sich die Bewertungen der angeführten Aspekte für die einzelnen Berufe anzuschauen. Dort wird dann deutlich, zwischen welchen Polen die Jugendlichen bei ihrer Betrachtung schwanken und in welchem Verhältnis diese Pole zueinander stehen.

3.2 Ergebnisse zu den einzelnen Berufen



3.2.1 Bankkaufmann/Bankkauffrau:

Bezahlung	★ ★ ★ ★ ★	3,86
Karrierechancen	★ ★ ★ ★ ★	3,57
Sinnhaftigkeit	★ ★ ★ ★ ★	3,09
Anforderungen & Zugang	★ ★ ★ ★ ★	3,03
Aufgaben & Arbeitsalltag	★ ★ ★ ★ ★	2,42



Platz 10 in der Kategorie „Sinnhaftigkeit“

3.2.2 Grafiker/Designer:

**Spannende Aufgaben,
die Talent erfordern**

Aufgaben & Arbeitsalltag	★ ★ ★ ★ ★	3,31
Sinnhaftigkeit	★ ★ ★ ★ ★	3,19
Bezahlung	★ ★ ★ ★ ★	3,02
Karrierechancen	★ ★ ★ ★ ★	2,93
Anforderungen & Zugang	★ ★ ★ ★ ★	2,85

3.2.3 Hotelmanager/Hotelmanagerin:

**Hart arbeiten für die
Karriereleiter**

Karrierechancen	★ ★ ★ ★ ★	3,43
Bezahlung	★ ★ ★ ★ ★	3,40
Sinnhaftigkeit	★ ★ ★ ★ ★	3,24
Anforderungen & Zugang	★ ★ ★ ★ ★	3,05
Aufgaben & Arbeitsalltag	★ ★ ★ ★ ★	2,84



3.2.4 Ingenieur/Ingenieurin:

Bezahlung	★ ★ ★ ★ ★	3,65
Sinnhaftigkeit	★ ★ ★ ★ ★	3,46
Karrierechancen	★ ★ ★ ★ ★	3,45
Aufgaben & Arbeitsalltag	★ ★ ★ ★ ★	2,59
Anforderungen & Zugang	★ ★ ★ ★ ★	2,31



Platz 10 in der Kategorie „Anforderungsprofil & Zugangsmöglichkeit“

3.2.5 Krankenpfleger/Krankenpflegerin:

Sinnhaftigkeit	★ ★ ★ ★ ★	4,23
Anforderungen & Zugang	★ ★ ★ ★ ★	2,85
Aufgaben & Arbeitsalltag	★ ★ ★ ★ ★	2,70
Karrierechancen	★ ★ ★ ★ ★	2,26
Bezahlung	★ ★ ★ ★ ★	2,00



Platz 1 in der Kategorie „Sinnhaftigkeit“



Platz 10 in der Kategorie „Karrieremöglichkeiten“



Platz 10 in der Kategorie „Bezahlung“

Lehrer werden - das kann doch jeder!

3.2.6 Lehrer/Lehrerin:

Sinnhaftigkeit	★ ★ ★ ★ ★	4,14
Anforderungen & Zugang	★ ★ ★ ★ ★	3,29
Bezahlung	★ ★ ★ ★ ★	3,19
Aufgaben & Arbeitsalltag	★ ★ ★ ★ ★	2,96
Karrierechancen	★ ★ ★ ★ ★	2,79



Platz 1 in der Kategorie „Anforderungsprofil und Zugangsmöglichkeiten“

3.2.7 Pilot/Pilotin:

Bezahlung	★ ★ ★ ★ ★	4,17
Sinnhaftigkeit	★ ★ ★ ★ ★	3,68
Karrierechancen	★ ★ ★ ★ ★	3,45
Aufgaben & Arbeitsalltag	★ ★ ★ ★ ★	3,20
Anforderungen & Zugang	★ ★ ★ ★ ★	2,32

Gute Bezahlung - harte Voraussetzungen

3.2.8 Polizist/Polizistin:

Sinnhaftigkeit	★ ★ ★ ★ ★	4,20
Aufgaben & Arbeitsalltag	★ ★ ★ ★ ★	3,67
Karrierechancen	★ ★ ★ ★ ★	3,63
Bezahlung	★ ★ ★ ★ ★	3,48
Anforderungen & Zugang	★ ★ ★ ★ ★	2,97

Spannender geht nicht - Traumberuf Polizist?



Platz 1 in der Kategorie „Aufgaben und Arbeitsalltag“

Du willst Karriere machen?
Dann werde Anwalt!

3.2.9 Rechtsanwalt/Rechtsanwältin:

Bezahlung	★ ★ ★ ★ ★	4,42
Karrierechancen	★ ★ ★ ★ ★	4,03
Sinnhaftigkeit	★ ★ ★ ★ ★	3,90
Aufgaben & Arbeitsalltag	★ ★ ★ ★ ★	3,05
Anforderungen & Zugang	★ ★ ★ ★ ★	2,67



Platz 1 in der Kategorie „Karrieremöglichkeiten“



Platz 1 in der Kategorie „Bezahlung“

3.2.10 Steuerberater/Steuerberaterin:

Bezahlung	★ ★ ★ ★ ★	3,65
Sinnhaftigkeit	★ ★ ★ ★ ★	3,18
Karrierechancen	★ ★ ★ ★ ★	3,13
Anforderungen & Zugang	★ ★ ★ ★ ★	2,36
Aufgaben & Arbeitsalltag	★ ★ ★ ★ ★	2,07

Was muss ich für das
Geld genau machen?



Platz 10 in der Kategorie „Karrieremöglichkeiten“

4. Zusammenfassung & Fazit

Fasst man die Punktzahl für alle fünf Aspekte zusammen, ergibt sich folgende Gesamtbewertung (Durchschnittswert):



Führt man sich abschließend die Gesamtbewertung vor Augen und vergleicht diese mit den Ergebnissen der einzelnen Berufsbilder, wird schnell deutlich, dass eine zusammengefasste Bewertung der Wahrnehmung der Berufe durch die Jugendlichen nicht gerecht wird. Dies würde nämlich einerseits voraussetzen, dass die Aspekte in den Augen der Jugendlichen alle gleichwertig sind und dass die Jugendlichen andererseits die Berufe auch alle auf der gleichen Grundlage bewerten.

Die beiden „Top-Berufe“ Rechtsanwalt und Polizist, die auf den ersten Blick fast punktgleich abschneiden, unterscheiden sich dennoch deutlich, wenn man ihre Bewertungen in den einzelnen Kategorien gegenüberstellt. Während der Beruf des Rechtsanwalts Top-Bewertungen im Bereich Karrierechancen und Bezahlung erhält, glänzt der Polizeiberuf im Bereich Attraktivität der Aufgaben und des Arbeitsalltags sowie bei der Sinnhaftigkeit.

Am Ende der Skala steht mit dem Krankenpfleger das Berufsbild, das das Ranking im Bereich Sinnhaftigkeit anführt. Doch können wir daraus nicht schließen, dass der Aspekt „Sinnhaftigkeit“ für die Jugendlichen nicht wichtig ist, denn auch die beiden Top-Berufe haben hohe Werte in dieser Kategorie.

Das Berufe-Rating ermöglicht uns, für die einzelnen Berufe die wesentlichen Konfliktlinien der Jugendlichen bei ihrer Entscheidung für oder gegen einen Beruf herauszuarbeiten. Es zeigt sich, dass sich die Berufsbilder hinsichtlich ihrer Attraktivität nicht unmittelbar vergleichen lassen, da die beruflichen Vorstellungen der Jugendlichen weniger von den verfügbaren Sachinformationen geprägt sind, als von ihrer fehlenden Praxiserfahrung sowie von den Einstellungen und Urteilen in ihrer Umgebung.

Diese Perspektive sollten Anbieter von Ausbildungswegen und Studiengängen berücksichtigen,